

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2,50 M., durch die Post auf Zahlung 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Alle unverlangt eingehende Manuskripte werden ohne Gewähr übernommen; Rücksendung nur mit Aufschlagangabe 'Saale-Z.' gestattet.

Redaktions- und Druckerei-Verwaltung: Halle a. S., Markt 11/12; Telephon Nr. 1133.

Saale-Beitung.

Sechszehnter Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1, sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg. für Halle und anderswärts 1 M.

Schicht täglich poenaal, Sonntag und Montage einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Redaktions-Geschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, 1; Telephon Nr. 501 u. 176.

Nr. 373.

Halle a. S., Freitag, den 12. August.

1910.

Die Reichsfinanzen.

Unverkennbar vollzieht sich langsam, aber stetig eine Besserung der Reichsfinanzen. Nach offizieller Mitteilung ergibt der Abschluß des Rechnungsjahres 1909, der vom Reichstag jetzt fertiggestellt ist, einen Ueberschuß von 30 Millionen Mark.

Die Bedeutung dieses Ueberschusses des letzten Rechnungsjahres wird sich erst vollständig beurteilen lassen, wenn die eingehenden Nachweise des Reichsfinanzamts vorliegen. Jedemfalls darf nicht außer Acht gelassen werden, daß ein etwaiger Ueberschuß zur Verringerung der Anleihe verwendet werden muß, also nicht für neue Aufwendungen des Reiches zur Verfügung steht.

Wenn bei dieser Sachlage auch kein Anlaß ist, etnea Entschärfung über die günstige Finanzlage des Reiches anzunehmen, so ist doch auf der andern Seite nicht in Abrede zu stellen, daß eine Besserung eingetreten ist und weiter zu erwarten steht. Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Zeit hat auch günstigen Einfluß auf die Gestaltung der Reichsfinanzen ausgeübt.

Bei der letzten Etatsberatung ist von freimüthiger Seite vorausgesetzt worden, daß mit der Besserung der wirtschaftlichen Lage auch eine Vermehrung der natürlichen Einnahmen des Reiches eintreten und eine Besserung der Finanzlage sich nachziehen werde.

Feuilleton.

Unterhaltungsblat. Pauernbunt. Roman in 3 Büchern. Von Gerhart von Arnim (York). — Meine Schwärze Käthe. Skizze von K. Deslin. — Literatur.

Newyorker Brief.

Von unserem Korrespondenten.

Wer da glaubt, daß Theodore Roosevelt nun nach seiner Rückkehr in die Heimat von der einstigen trammigen Regierung und den darauf folgenden Strapazen der afrikanischen Jagd und des Traumabzuges durch Europa endlich einmal ausruhen werde, der kommt zu dem 'Colonel' eben nicht. Hier merkt man seine Gegenwart allemal.

Aus, man merkt, daß er wieder da ist. Der große Nationalkong am 4. Juli ist heuer weniger blutig als sonst abgelaufen, was Körperverletzungen durch Feuerwerk angeht. Der heroischen Bemühungen der meisten Stadtbehörden ist es gelungen, dem alljährlichen unbeschreiblichen Feuerwerk-Infarkt am 4. Juli ziemlich zu steuern, so daß die Zahl der Toten und Verwundeten, an Kindern namentlich, um ein Beträchtliches abgenommen hat.

beschlissenen neuen Steuern sind zum größten Teil ungerügt und eine brüdicke Last für den Mittelstand und die arbeitenden Volksschichten, sie bringen den Ertrag nicht, der von der Mehrheit vorausgesetzt worden ist.

Bei einem Ueberschuß von 90 Millionen müßten, so sollte man meinen, auch die berechtigten Forderungen der Veteranen endlich erfüllt werden können. Vor einigen Wochen hat im Reichsfinanzamt eine Konferenz sich eingehend mit der Frage beschäftigt, wie die Mittel für die vom Reichstag einmüthig geforderte Veteranenunterstützung aufzubringen sind.

Deutsches Reich.

Die Lebensmittelverteuere.

Bei den getrennt in Antwerpen begonnenen sachlichen Verhandlungen des 2. Internationalen Freihandelskongresses sprach für Deutschland Lujo Brentano über die lebensmittelvertauernde Wirkung der Schutzzölle.

Der Getreidepreis in Deutschland ist um ein Viertel höher als der Weltmarktpreis. Was heißt das für die Konsumenten? Am intensivsten zeigen sich die Folgen bei den breiten Volksschichten. Ein Arbeiter muß ungefähr zwölf Tage im Jahre arbeiten, nur um die Zölle auf Getreide zu bezahlen.

Sportszentenen und stieren die Klientelstufen an, darauf die aus der Ferne her telegraphisch berichteten Stadien des Kampfes vermeldet wurden. Jedes neue Ergebnis wurde von der einen Seite mit frenetischem Applaus, und von der andern mit finstlichen Schwärzungen begrüßt.

Das war natürlich zurecht für die mit hohen geschlagenen Weihen. Schnell organisierten sich Truppen — das tann man hierzulande sehr schnell — durchgehende die von Regern bewohnten Straßen und wandten bei jeden in Feuertempeln taumelnden Enkel des Umwandes ein probates Gegenmittel an.

So heiß es bei diesen Raufereien hierg, in solch erhöhten Gradon meint es die Sommerhitze mit uns. Diele im Verein mit dem Mitternacht, diese beiden treiben namentlich die Eierlichkeitsfieber der armen Südlings erschrecklich in die Höhe.

Da gerade von den leidenden Kleinen die Rede ist, will ich noch erwähnen, daß sich Joeben ein weiser Richter durch ein salomonisches Urteil die Liebe aller Mütter im Umkreise erworben hat, indem er einen kinderlosen Grobian in die Schranken wies, der in seiner Verzweiflung über die nächtlichen Kuhstörzungen seinem Nachbar, einem vielgelegneten Familienvater, Maxim-Schuldampfer und andere Apparate vorstahl, um die durch die Stille der Nacht weit hinaus ziehenden Klagegein in der Kinderkammer den engsten Kreis zu beschränken.

wieder verkaufen. Dann liegt die Landwirtschaft wiederum die Zölle werden abermals erhöht. Wir haben diesen Fall bereits mehrere Male gehabt. Aber ewig kann dieser Zustand nicht andauern.

Was werden die Posener Kaiserfeste bringen?

Man schreibt der 'Magd. Ztg.': Die Erwartung, die hier und da in der Polenprelle des Zentrums geäußert wird, der Kaiser werde einen neuen Erzbischof für Gnesen-Posen mitbringen, dürfte sich nicht erfüllen, aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Frage der Wiederbelegung des erzbischoflichen Stuhls durch den Kaiserbesuch in Fuß kommen wird.

Eine bayerische Staatslotterie.

Bayerns Finanznot veranlaßt den 'Bayr. Kur.', also eines der führenden Zentrumsblätter, für die früher verpörrte Staatslotterie einzutreten, nur der man ein Jahreserträgnis von rund 20 Millionen Mark erwartet. Bayern, so meint das Blatt, augenblicklich im Sinne des einflußreichen Dr. Heim, sei derart von lotteriebefehlenden Nachbarnstaaten umgeben, daß man das Geld, das bayerische Staatsangehörige den fremden Lotterien zahlen, füglich selbst behalten könne.

Der akademische Nachwuchs des Zentrums.

Als Folge des Friedens im 'Kulturkampf', die von Jahr zu Jahr deutlicher in Erscheinung und Wirksamkeit tritt, ist das Wiedererleben der 'Konfite'. Sie wurden jeinerzeit (1873) beschlissen, und zugleich wurden die Patres, die die meisten dieser Anstalten leiteten, als Angehörige eines mit den Zeitgenossen verwandten Ordens ausgewiesen.

Es ist jedoch eine gewisse Stille der Nacht. Sonderbarerweise trifft dies gewöhnlich auf Newyork, die Weltstadt, zu, und augenblicklich wird diese Stille noch nach Kräften vernehmelt. Denn Bürgermeister Gannoh hat gewissen Besitzen des nächsten Brandwagens einen Schwelmpfänger aufgesetzt, indem er einer Menge von Nachfahren die Übung entzog und die Postleilande einschränkte.

Einem Berliner würde dieses 'Rachleben' entschieden nicht imponieren. Außer wenn er Gelegenheit hätte, die Vorgänge hinter den massiven Wänden der Hotelkassine, in den Bruntgemüchern der Küben und in den Salons der Privatbühnen zu beobachten, wo nur der Seiam eines letzten Bankrottens die Türen öffnet.

Diese oberflächliche Straßenszene lagte aneinander einen unternehmungsflüchtigen Geite im Hotel Affor ganz gar nicht zu, und so kam ihm eines Abends der Gedanke, sich auf 'echt amerikanische Art' ein kleines Privatvergnügen zu verschaffen. Er verlor sich reichlich mit dem roten Kleingeld, wirtlichem Kleingeld, Silbermünzen im Betrage von einem Viertel, einem Halben und einem ganzen Dollar.

Der beleidigte Vater konnte sich mit den Schuldampfern nicht einverstanden erklären, und so kam der Fall vor den hohen Gerichtshof. Mit Zustimmung wurde das weisse Urteil begründet. Und die Kinder büßten (wenigstens von kinderlosen Grobianen) ungestraft weiter kreyren.

„Die Kapuziner beschäftigen hier ein Gymnasium...“

Der Einfluß der Komitè auf die Charakterbildung...“

Die Ausperrungen in der Werkinindustrie.

Auf den Werken in Bremen, Vegesal und Gesebünde...“

Wirtshausverbot als Nebenstrafe.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung...“

Ein solches Wirtshausverbot ist auch in anderen...“

Parteinachrichten.

Die Landtagsersatzwahl in Emden.

Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlfreie Emden...“

Der Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes...“

Das Verhältnis zwischen den Nationalliberalen und den Konserativen...“

Aber auch das Tagesleben in Emden hat nachgelassen...“

Gleichfalls sprechsam sein werden, nachdem man vor den...“

Achtig und eckig ist der Wunsch in einem amerikanischen...“

Die Wotivier, die sich in so kurzer Zeit die Gunst des Volkes...“

„Kön. Stg.“ heute abermals durchschnitten. Das rheinische Blatt schreibt:

„Die Konserativen verdammen es, mit den Nationalliberalen in ein Verhältnis zu treten...“

Kleine politische Nachrichten.

Die Bürgermeister des oberbayerischen Städtchens Friedberg...“

Heer und Flotte.

Die neue Feldgrüne Uniform ist augenblicklich bei allen...“

Die neue Uniform besteht aus einem dunkelgrünen...“

Hof- und Personalnachrichten.

Aus Hannover, 11. Aug. wird gemeldet: Gestern traf...“

Prinz Friedrich Leopold hat am Dienstag in seiner...“

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes...“

Eisenbahn-Zeitung.

Der neue Hauptbahnhof in Leipzig.

Leipzig, 12. Aug. Ueber den Stand der Arbeiten an dem...“

Nach wärdt der linke Flügel des gemauerten Bauwerkes...“

Schaustellungen. Gleichfalls treffen die Luftkette fieberhafte...“

Ein neues System für drahtlose Telegraphie.

Ich habe, wie aus London berichtet wird, seine Feuerprobe...“

Die praktischen Versuche, die von dem auf Anregung des...“

Baron von Lepel, der in Berlin praktisch gearbeitet hat...“

Verloren sich angeammelt hatten, sind fast sämtlich an den...“

Diese seltsamen Bauwerke dienen als Stütze und Form für...“

Die neue Uniform besteht aus einem dunkelgrünen...“

Ausland.

Römisch-Spanisches.

Dem „Daily Express“ wird aus Rom gemeldet, Kardinal...“

Der spanische Ministerpräsident Canalejas teilte...“

Der Prozeß gegen die lettischen Revolutionäre. Aus Riga...“

Im Prozeß der Frauenburger Revolutionäre ist die...“

Die persischen Angelegenheiten.

Geben dem „Temps“ Gelegenheit, Deutschland einen...“

„Man begreift nicht recht die Einmischung der...“

Die persischen Angelegenheiten. Die Nachricht, daß...“

Der nüchterns Jahr Gul.

Aus London wird berichtet: Ein Wochenveröffentliches...“

Ein Wochenveröffentliches Nachrichtenblatt gibt einen...“

Alsis Sagensagen.

Wählung des Altersversicherungs-Gesetzes in Genf.
Das Genfer Volk hat das Altersversicherungs-Gesetz mit 2276 gegen 2468 Stimmen verworfen. Das Gesetz war von den Konventionen wegen seiner Bestimmung über die Versicherungspflicht bestritten worden, hatte jedoch im Kantonsrat mit Hilfe der radikalen Sozialisten und Katholiken eine überwiegende Majorität erhalten.

Die vorläufigen Verhandlungen über Epigonen.
Die seit dem 19. Juli zwischen den Delegierten der norwegischen und schwedischen und der russischen Regierung gepflogenen Verhandlungen sind abgeschlossen worden. Die Delegierten haben sich über den Entwurf eines Konventionen geeinigt, die den betreffenden Regierungen vorgelegt werden wird.

Wahlens-Auswanderung aus England.
Das England hat das Recht zu vielen Frauen ist, befristet die Lasten, das fähig ist Auswanderer schiff mit mehr als 25 Jahren die Heimat verlassen hat. Die 116 Mädchen in England keine Gelegenheit zur Heirat finden, Mädchen können in England keine Gelegenheit zur Heirat finden, was sich ein großer Teil von ihnen beklagt, wo sie wollen sie nun Wahlensituation mit ihrer Unwissenheit begreifen, wo die Anzahl der Männer die der Frauen überwiegt.

Neue Gesetze für Zinnland.
Der finnische Landtag ist am 14. September für zwei Monate einberufen worden zur Ausarbeitung der Grundlagen für die Wahl finnischer Mitglieder in die Reichsversammlung und den Reichsrat, sowie für die Festlegung dieser Wahlen, ferner zur Ausarbeitung eines Gesetzes über die rechtliche Gleichstellung der in Zinnland lebenden russischen Untertanen mit den finnischen Bürgern, sowie über Zahlung von Entschädigungen an Stelle der persönlichen Wehrpflicht.

Canalejas in den ungarischen Kirchen.
In vielen Orten Ungarns wird gemeldet, daß das Thema der letzten Wahlen in den Kirchen den Kampf des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas gegen den Papst bildete. Die Gläubigen wurden aufgefordert, zu beten, damit diese „verwerfliche Aufstellung“ gegen die Kirche nicht gelinge. Die Angelegenheit erregt heftige Aufsehen.

Chinas Verfassungsgesetz.
Die „Morning Post“ aus Schanghai meldet, hat der chinesische Staatsrat mit Rücksicht auf den russisch-japanischen Vertrag Maßregeln erlassen, um die Mongolei gegen russische Eroberungsversuche zu schützen. Der Staatsrat hat beschlossen, zwei Divisionen moderner Truppen dort zu verlegen, den Unterricht nach dem chinesischen System zu reorganisieren und eine Eisenbahn von Peking aus durch die Mongolei zu bauen. Der Armeeminister ist mit der Ausarbeitung eines Projektes für die Reorganisation und Vernehmung der chinesischen Armee beschäftigt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. August.

Zum Schulbesuch der Kinder.
Das Kammergericht fällt eine für Eltern und Lehrer besonders interessante Entscheidung bezüglich des Schulbesuchs der Kinder.

Ihre kleine Kinder vom Schulbesuch ferngehalten, weil insofern schlechten Wetters der Weg nach der Schule als gefährlich war; die Kinder hätten auf dem Wege nach der Schule nasse Füße bekommen und sich erkälten können. Sowohl das Kammergericht als auch die Strafkammer sprachen T. frei, weil die Kinder unter den obwaltenden Umständen die Schule nicht zu besuchen brauchten, auch war von den Kindern nicht zu verlangen, daß sie einen Umweg nach der Schule machten.

Auf die Revision der Staatsanwaltschaft wurde aber vom Kammergericht die Voruntersuchung aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an eine andere Strafkammer zurückgewiesen, indem u. a. ausgeführt wurde, nach dem allgemeinen Landrecht und der Rabinetsordre von 1825 und 1835 haben die Eltern ihre Kinder in die Schule zu senden, wenn die Kinder nicht im Hause den erforderlichen Unterricht erhalten.

Durch Schulbesuchsminderungen ließe die Eltern zur Erfüllung ihrer Pflicht anhalten; Strafkammern liegt diese Pflicht nicht ob. Befreiung der Eltern hat zu erfolgen, wenn die Schulbesuchsminderungen auf Veranlassung der Eltern zurückzuführen ist. Sind die Wege aufwendig, oder kann die Schule nur auf einem Umweg erreicht werden, so liegt an und für sich noch kein Anlaß vor, die Kinder von der Schule fernzuhalten.

Der Güterverkehr auf den preussischen Staatsbahnen

Im Monat Juli im Vergleich zum Vorjahr bedeutend stärker geworden.

Die Staatsbahnverwaltung hat gegen Mitte Juli mehr als 30 000 Wagen an einem Tag im Ruhrrevier zur Verladung für Roste und Rots gestellt. Es ist dies das erste Mal, daß das dritte Jahrzehnt überschritten wurde. Die Zahl von 25 000 Wagen wurde nur im März 1905 erreicht. Der Verkehr auf den Eisenbahnen ist der sicherste Grundmesser für das Gedeihen von Industrie und Handel.

Tagdebatten.

Der Ausgang der Jagd auf Rebhühner usw. wird für den Regierungsrat Merkwürdig der 22. August sein, während der Ausgang der Jagd auf Fasen usw. glücklich ein für allemal festgelegt ist auf den 1. Oktober.

Von der Fleischnot.

Die die „Veip, Menzda“ erfährt, beschäftigt die Speisegerichte in Gemeinschaft mit den Fleischern eine Protestbewegung gegen die Weigerung der Regierung, die Grenzen für das Vieh zu öffnen, ins Leben zu rufen.

Entomologische Gesellschaft.

Die jüngste Sitzung der hiesigen „Entomologischen Gesellschaft“ diente hauptsächlich der Sichtung verschiedener Tierausbeuten; und zwar besprach Herr Bauer Schmetterlinge aus den hochalpen, Herr Haupt Hautflügler und Fliegen aus der Dresdener Gegend und von Urgräbern, Herr Kleine Fliegen aus den Alpen (Wald) von 800 Meter Höhe und aus dem Mittelgebirge (Thüringer Höhe). Allgemein wurde über zu geringe Ausbeute geklagt; die langen Regenwachen scheinen vielerorts fast alle Insektenleben vernichtet zu haben.

Herr Haupt sprach über Nomenklatur und ihre Verwirrung, die gerade jetzt wieder Gegenstand eines hitzigen Streites zwischen den beiden Richtungen der „Reimreunde“ und „Reimgegner“ ist. Zwar werden das „Reinere“ der Nomenklatur eine Nomenklatur

nicht radikal zu beilegen, aber ebenso falsch ist es, dieses kostspielige Bestimmungsmittel als völlig nutzlos zu verwerfen; eine Änderung der Nomenklatur bedarf. Allerdings muß man sich dabei hüten, das Kind mit dem Bad auszuwerfen, und nicht blindlings alle von den Reimreunden abgehandelten Nomen. Daburch würden auch die von verschiedenen Seiten — namentlich von dem Reich der Nomen, der Nomenflüge Varietäten segregata — befallenen Nomen mit den nützlichen Schmarotern vernichtet werden. Unumgänglich nötig ist es vielmehr, mit dem Töten der Nomen dann aufzuhören, wenn ein bestimmter Prozentsatz — die hiesige Regierung schreibt z. B. 50 Prozent vor — angeht, ist, damit die natürlichen Feinde sich ungehindert vermehren und das Ende der Nomenflüge herbeiführen können.

In einem seiner regelmäßigen Berichte über den Fortschritt der entomologischen Wissenschaften referierte Herr Dachs über eine sehr beachtenswerte Arbeit des hiesigen Professorenganges aus dem wenig bekannten Gebiete der Spinnentiere. Durch planmäßige Zucht erhielt Kruger aus den Eiern von 56 Spinnentieren nicht weniger als 75 verschiedene Varietäten, darunter 63 Hautflügler und 4 Fliegen. Von den Hymenopteren leben bezeichnenderweise 60 Insektenarten frei in der ganzen Eiermasse, 3 Proctotrupiden in den einzelnen Eiern, während 4 Chalcididen als Secundärschmarotzer wiederum die Schmarotzer ersten Grades befallen.

Herr Kleine erläuterte die Variabilität der Fliegenartung *Setomyia*; die Arten *pitipes* und *albimana* scheinen häufig zu hybridieren. Herr Haupt behandelte die systematischen Schwierigkeiten, die bei dem außerordentlich großen Varietätenreichtum der hochalpen *Tiphyria camelus* entstehen; die Anomalie geht so weit, daß mitunter die selben Vorderflügel desselben Tieres eine ganz verschiedene Färbung aufweisen.

Herr Spittel demonstrierte Briefkäse aus der Gattung *Leptura*, darunter die bei Halle nicht vorkommende Art *maculicornis*, und die zwei Kurzbeinigen *Romulea lurida* und *Dinarda dentata*, bekannt durch ihre merkwürdige Lebensweise in Ameisenestern. Zum Schluß sprach Herr Dachs über die Verbreitung und über strittige Punkte in der Biologie des vierfüßigen, pechschwarzen Gerberboas (*Pionus carolinus*) und des eleganten, von Untindeln regelmäßig für eine Weib gehaltenen Fliegenboas (*Molophilus mator*).

Ordverein der Fabrik- und Handarbeiter.

Dem herrlichen Wetter begünstigt, feierte am Sonntag der „Ordverein der Fabrik- und Handarbeiter (S. D.)“ zu Halle a. S. das Fest seiner Jahresschneide. Schon bei den ersten Morgenstunden trafen die Brudervereine von auswärts ein, so daß sich im Vereins- und Empfangs-Saal zum „Schwarzen Kopf“ schon im Vormittag des Festes reges Leben zeigte. Am Nachmittag 3½ Uhr nahm die wirkliche Arbeit mit einem Umzug durch die Stadt ihren Anfang.

Im Festsaal „Brunnens Bellevue“ begrüßte der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Gäste und erteilte dem Generalsekretärmitglied Bettin-Burg das Wort zur Weidrede der Jahne. Derselbe führte ungefahr folgendes aus: Heute, nach jahrelanger Sammlung freiwilliger Geldbeträge der Vereinsmitglieder ist der Tag gekommen, an dem die neue Jahne geweiht werden kann. Sie soll in erster Linie das Sammelobjekt sein, um das sich die Vereine kümmern. Von links und rechts sind wir besänftigt worden. Und doch jetzt ist immer mehr, daß wir auf der richtigen Bahn sind. Immer mehr werden die Grundbesitzer der deutschen Wirtschaften in den Vordergrund gerückt. Ueber alle Vereinsmitglieder soll der Banner wehen. Niemand heißt es, aber allen heißt es: Ich weiche die Fahne mit der Devise „Arbeit bringt Segen, Einigkeit macht Kraft, Bildung macht Freiheit.“ Mit einem Hoch auf die deutschen Gewerbetreibenden der Festrede. Hieran schlossen sich die Glückwünsche der erschienenen Vereine. Dem Vorsitzenden Fr. T. wurde für seine treue Mitgliedschaft ein Diplom durch den Vorsitzenden überreicht. Ein Konzert der Kapelle Görlitz, sowie einige Liebesorträge der Gewerbetreibenden trugen sehr viel zur Feststimmung bei. Ein Ball beschloß das schöne Fest.

Arbeitsvermittlung für Ausbilderinnen, Wäscherinnen usw.

Der Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen weist tüchtige Ausbilderinnen für Wäsche und Kleiderarbeiten nach, ebenso Wäscherinnen, Schneiderinnen, Stickerinnen, Strickerinnen für Strümpfe und Handtücher, Färberinnen, Putzmaschinen, auch Wäscherinnen und Stickerinnen.

Es werden nur tüchtige, leistungsfähige Arbeiterinnen nachgesucht, die vorher in den Lehrkursen des Vereins geschult sind. Die Arbeitsvermittlung ist kostenlos, alle Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die Sekretärin Fr. Schneider, Kaiserstraße 21, II.

Das Fehlen der Wehren am Roggenfeld.

Aus Elitzsch gelangte eine Anfrage an die Landwirtschaftskammer in Halle über den in dieser Jahre so stark aufgetretene Fehlen der Wehren am Roggenfeld. Diese Anfrage hat jetzt die Berufsstation des Pflanzenkrankheiten genannter Kammer an den Vorsitzenden des Elitzscher Landwirtschaftlichen Vereins, Demüthelbesitzer Holzhausen, dahin beantwortet, daß diese Beschädigung der Roggenfelder hauptsächlich auf den Fraz des Getreidefäuers (*Zabrus gibbosus*) zurückzuführen ist, der mit seinen scharfen Mundwerkzeugen wohl imstande sei, die Wehren abzugeben. Da der Käufer aber nur in der Nacht sein Wehen treibe, ist es erklärlich, daß man am Tage nichts von den Tieren gemerkt habe. Auch von einigen befallenen Getreidefeldern, die welchem vielfach bei den Wehren auf der einen Seite die Körner fehlen, waren Wehren eingelandet worden. Diesen Umstand schreibt die Berufsstation dem Fehlen des Getreidefäulnis (*Thrips caryocallus*) zu. Nach anderer Ansicht kann die Beschädigung dieser Grundstücke aber auch durch einen kurzen Sogethlag oder scharfen Regen entstanden sein.

Vernehmung. Wie der Reichsanwalt, meldet, wurden Jockel, Intendantenliste von der Intendant des XVIII. Armeekorps, und Herzmann, Intendantenliste von der Intendant des IV. Armeekorps gegenständig verhaftet.

§ 5. Ob eine geschiedene Frau bezeugt ist, den ihr durch öffentliche rechtliche Verfügung erteilten Namen ihres ersten Mannes zu führen — darüber äußerte sich das hiesige Justizministerium am Anfang eines besonderen Falles. Es führte u. a. aus, daß der Name ein Privatrecht sei, es könne also einer Person der Name, den zu führen sie privatrechtlich berechtigt ist, durch öffentliche rechtliche Entscheidung nicht ohne ihre Zustimmung entzogen werden. Mindestens gelte dies so lange, als nicht ein Landesgesetz über Entelung von Namen bestünde. Habe andererseits jemand ein Privatrecht darauf, daß eine andere Person einen bestimmten Namen führe, so könne dieser Name nicht ohne Zustimmung des Berechtigten, mit dieser aber nur dann geändert werden, wenn auf Verlangen der Person, die sich in diesem Namen auf Führung eines bestimmten Namens habe der Mann gegenüber der Frau, den gegen nicht der Vater gegenüber den Kindern, habe schließlich jemand ein Privatrecht darauf, daß eine andere Person keinen

Namen nicht führe, so könne ihr kein Name auch nicht durch öffentlich-rechtliche Verfügung beigelegt werden. Dies gelte für künftig erlassene Frau die Führung eines Namens unterlag habe. Einer in zweiter Ehe geschiedenen und allein für künftig erstirbten Frau durch öffentlich-rechtliche Verfügung den Namen ihres verstorbenen ersten Mannes beigelegt, ist nach der Ansicht des Justizministeriums zulässig.

Provincial-Nachrichten.

Nachricht in ausgedehntem Maße.

Holtenberg A. M., 10. August. Im neuen Landeshaus wurden kürzlich durch Herrn Fischereipächter Paul Holtenberg 300 000 Stück 35 cm großer, sehr schönwüchsiger junger Aale, die von der Fischgroßhandlung von Gullau Mjöster in Malslin i. M. geliefert waren, ausgekelt.

Es war auch für den Aalen ein Vergnügen, das Gewimmel dieser äußerst fröhlich entfalteten Fische mit anzusehen. Rein frisch hat in den letzten Jahren im Fischereiwesen locale Aufsehen erregt die Aal. Sein Berufswesen möchte heute, nachdem er aus eigener Erfahrung die im Fischereiwesen einzig dastehenden Erfolge, die das Aussehen von Aalen begleitet, gesehen hat, diesen so dankbaren und tüchtigen aller Beschäftigten mitteilen.

Die Arbeiter von dem Dampfhammer sinner verlegt.
Dresden, 11. Aug. In der Dresdener Artillerieerkantat verunglückten am Dampfhammer vier Arbeiter. Der Hammer schlug zu früh nieder, als die Leute noch am Umboh hantierten. Dem einen wurde der rechte Arm zerhackt, zweien wurden Finger zerquetscht, dem dritten ein Auge vermisst.

Ein besonders Gewissenhafter.

Welfig, 10. Aug. Das hiesige Kreisblatt bringt nachstehende Anzeige: „Ich Unterzeichneter bitte um die Adresse des Mannes, welcher am 30. Juli auf dem Schuppenplatz in Welfig Besitzer einer Wärselbude war. Ich ließ den Sohn von meiner Schwester bei dem betreffenden Mann dreimal werfen und habe nur 20 Pf. bezahlt. Ich bin gern bereit, dem betreffenden Mann diese 30 Pf. zu zahlen, wo nachzugeben. Ich habe als wahrer Christ und darf auch keinem 10 Pf. schuldig bleiben.“ Otto Bröde, Charlottenburg, Schloßstr. 15.“

Gelgenhumor.

Die „Zeitung für Thema“ schreibt in ihrer letzten Nummer: „Am 51. deutsche Reichspennig sind wir heute reich geworden. Der Herr Konfuziusverwalter überlässt uns heute mit dem frühesten Morgen 1.44 Prozent (Ein, Roma, vierundvierzig hundertstel Prozent) Dividende in der Konfuziusde Hans Krause hier. Wenn die Dividende im nächsten Jahr zu erwarten den ähnlich großen Dividenden aus anderen Konten und Vergleichen ist getrotzen sind, werden wir endlich die seit langem geplante Wasserreise antreten können.“

Polleben, 10. August. (Im Ueberrückemungsbereich.) Gestern besichtigte der Regierungspräsident in Begleitung mehrerer Herren von der Regierung und des Landrats das Ueberrückemungsbereich. Der Regierungspräsident vor morgens 8 Uhr 27 Min. mit der Halle-Berliner Bahn hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Landrat von Webel begrüßt worden.

Weißense, 11. Aug. (Strel.) In der Bierbrauerei der Firma Lohrenz sind die Brauer in den Streit getreten. Sie fordern Herabsetzung der Arbeitszeit auf 9½ Stunden, Abschaffung der Sonntagsarbeit und Erhöhung des Wochenlohnes. — Angeleglich wegen Entlassung eines Stanzers haben bei der Firma Dick die Stanger die Arbeit niedergelegt.

Naumburg, 10. August. (Reine Honigaussstellung wegen der schlechten Ernte.) Die hiesige Bienenzüchterverein hatte beabsichtigt, im Herbst eine große Honigaussstellung mit Honigmarkt zu veranstalten. Die jüngst katigen die Mitgliedervereinbarung hat auf Antrag des Ausstellungsaußschusses beschlossen, die geplante Ausstellung auf bessere Zeiten zu verschieben. Die Umfrage bei den Mitgliedern hat nun ergeben, daß die Honigernte in diesem Jahre nur gering ist. In einzelnen Bezirken kann man nur einem mäßigem Mißerfolge sprechen. Die Koralle der Mitglieder sind meist verkauft, so daß namentlich die guten Frühfrachthone fehlen würden.

Nauga (Anstrut), 11. Aug. (Todesfall.) Gestern verstarb hier der älteste Einwohner und Bürger unter Stadt, der Schmiedemeister Christoph Sandhof, im Alter von 90 Jahren. Es war nie krank gewesen und bis im vergangenen Jahre gesund und munter; letztem aber ist er pflegebedürftig gewesen. — Vor kurzem erst ist die Einwohnervin Witwe Voigt auch im Alter von 90 Jahren verstorben.

Rödelo, 10. Aug. (Wahnbau.) Der Kreisrat des Kreises Charlottenburg hat für den Bahnbau Rödelo-Nauga 784 000 Mark bewilligt. Die erforderliche Summe soll durch eine vierprozentige Anleihe bis zum Betrage von 700 000 Mark gedeckt werden.

Witten, 11. Aug. (Der einzige sozialdemokratische Stadtverordnete Saale) hat infolge Wegzugs von hier sein Amt niedergelegt. Die Sozialdemokraten haben keine Lustzeit, daß wieder einer von den übrigen in das Stadtverordnetenkollegium einziehen wird.

Eilenburg, 11. Aug. (Weberfall.) Der Arbeiter Schmieder, der in der Zimmermannschen Pianofortefabrik beschäftigt ist, wurde gestern früh, als er von Barmann mit seinem Rad nach Eilenburg fuhr, überfallen. Er wurde durch einen Stich ins Bein verletzt.

Wittenberg, 11. Aug. (500 Teilnehmer) des Kongresses für freies Christentum begaben sich heute unter Führung des Direktors Lamprecht nach Wittenberg. Dort wurden die historischen Stätten der Reformation besichtigt. Beim Eintritt in die Schloßkirche wurde von der Verammlung „Ein feste Burg“ gesungen. Vor den bekränzten Grabmalern Lutthers und Melancthons hielt Superintendent Ortman eine Ansprache über Luther. Nach dem Besuch der Schloßkirche, des Melancthon- und des Luthergrabens reisten die Kongreßteilnehmer nach Weimar ab.

Rein-Waldau, 11. Aug. (Ein Messerfeld.) Der Schenkwirt Edward Rügger wollte einen Streit schlichten. Als er die Burken zur Höhe vermahnte, zog einer ein Messer und hieß es Rügger in die Brust. Rügger trug sofort tot zu kullern. Der Täter wurde verhaftet.

Wiesbaden, 11. August. (Neue Drohnen.) Der Justizverwalter Böttcher, Mollath, hier, will von 15. d. M. ab einige Drohnen liefern lassen und einen Tarif veröffentlichen.

Ballenraub, 10. Aug. (Todesurteil.) Der Dachdeckermeister Carl Ehrig sen. wurde infolge eines Schwundelankfalls beim Arbeiten von einem Dach auf das Straßengiebel. Er starb auf der Stelle.

Dittfur, 10. August. (Unfall.) Hier geriet ein zehn-jähriger Junge mit dem linken Arm in die Häufelmaschine, bei ihm vollständig zerstückelt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Quellbühler Krankenhaus gebracht.

Magdeburg, 11. August. (Durch eine Spiritus-egzillation) erheblich verletzt wurde gestern morgen die unverheiratete Marie T. Sie hatte auf eine noch glühende Platte Spiritus gegossen, der sich entzündete. Die Verletzte mußte der glühendsten Krankenpflege zugeführt werden.

Magdeburg, 10. Aug. (Ein Kruppcher Schießplatz in der Gegend von Salze.) Das Krupp-Grünometer zu Magdeburg beschäftigt seinen Versuchsstellen für Geschosse der Langschütze nach der Schilling'schen Vorrichtung. Untersuchungen mit dem Luftschiff und Terrainvermessungen sind bereits statt. Der Schießplatz soll bei Salze eingerichtet werden. Die Flugbahn würde eine Länge von annähernd 30 Kilometern erhalten.

Sonneberg, 9. Aug. (Erfolg der deutschen Industrie.) Die Sonneberger Kollektivausstellungsgesellschaft Thüringer Firmen auf der Brüsseler Weltausstellung ist mit dem Grand Prix ausgezeichnet worden. Prof. Moeller, der Schöpfer der Gruppe, ferner die Mitarbeiter, der Vorstand des Ausstellungsausschusses, Fabrikant Horn-Sonneberg, sowie die Handels- und Gewerbetammer desorts erhielten das Diplom d'honneur.

Suhl, 8. Aug. (Zigarettenindustrie.) In Schwarzau wird die Zigarettenfabrikation, die im Herbst vorigen Jahres infolge Erhöhung der Tabaksteuer eingestellt worden war, wieder aufgenommen. Der Werkmeister der früheren Firma ist der Unternehmer.

Waldheim, 11. Aug. (Von neuen Kuchaus.) Die Arbeiten für das Gasbad zu errichtende Kuchaus waren ausgeführt worden. Es gingen vierzig Oferten ein; davon laute die niedrigste einer Erfurter Firma auf 119,000 Mark, während eine Meiningener Firma mit 156,000 Mark Höchstforderung machte.

Frankenhausen, 10. Aug. (Wahl.) Am Sonntag wurde von der hiesigen Bürgerwehr die Wahl eines zweiten Bürgermeisters vorgenommen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 1210, hiervon gaben 1077 ihre Stimmen ab. Von 941 gültigen Stimmen entfielen auf Zimmermeister Hildebert Sengelau 621, auf den jetzigen, seit 24 Jahren im Amte befindlichen Stellvertreter, zweiten Bürgermeister Karmeladt 220; ersterer ist somit gewählt.

Wesiga, 10. Aug. (Der falsche Couleurfärbend.) Vor kurzem hatte ein unbekannter Mensch hier unter der Marke eines Couleurfärbenden und unter dem Namen eines Herrn von Bredow aus Bonn verschiedene Schwundelstücke vertrieben. Jetzt hat man den Gauner in Berlin in der Person des 37jährigen Schauspielers Bruno Wulfsba aus Berlin gefangenommen.

Vermischtes.

Explosion der Sauerstofffabrik in Leidlungen.

Die Gasbehälter der Sauerstofffabrik in Leidlungen sind explodiert und in die Luft geflogen. Infolge dessen ereignete sich ein verheerendes Materialschaden. Die Gasbehälter selbst etwa 20 Minuten vom Ort selbst entfernt. In der Umgebung der Fabrik befindet sich, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, hunderte stielte Sauerstoffbehälter, die etwa sechs bis sieben Meter hoch sind und einen Durchmesser von einem halben Meter haben. Aus unbekannter Ursache ist an einer dieser Behälter explodiert. Das Feuer griff auf die benachbarten Behälter über, so daß im nächsten Augenblick etwa fünfzehn bis zwanzig Gasbehälter in Flammen standen. Die Sauerstofffabrik selbst war nicht im Gefahr.

Von den Behältern sind brennende Stücke auch vor die benachbarte Ballonhalle geflogen, so daß es anfangs den Anschein hatte, als sei auch die Ballonhalle stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Ballonhalle selbst ist aber, wie jetzt feststeht, nichts geschah. Feuerwehren bestreuten sich an den Behälternarbeiten, doch ohne Aussicht auf Erfolg, da aus den übrigen Gasbehältern fortgesetzt Gas ausströmte, das sich immer wieder neu entzündete. Obgleich zahlreiche Menschen in der Nähe waren, ist niemand verletzt.

Eine mysteriöse Affäre

macht in Antwerpen viel von sich reden. In dem Café „Der Sport“ erschienen kürzlich vier Personen und mieteten ein Zimmer. Nachdem sie die Miethöhe für eine Woche im Voraus gezahlt hatten, verließen sie die Miethöhe wieder. Kurz darauf kam einer der Mieter zurück und legte ihm ein als Diamantenbehälter und Professor der beständigen Sprache. Nach einigen Stunden hätte man ihn laut schreien. Mehrere Hausbesitzer eilten herbei und fanden ihn dabei beschäftigt, sich von mehreren Strichen, die ihm um Hals, Arme, Leib und Beine geschnitten waren, zu befreien. Nachdem man ihn losgelöst hatte, erklärte er, daß er plötzlich von zwei Räubern in seinem Zimmer überfallen worden wäre, die ihn gefesselt und heftig geschlagen hätten. Schließlich hätten sie ihm sein Portefeuille mit 700 Francs bar und eine Levertasche, in der sich für über 20,000 Francs in Diamanten befinden, geraubt. Unter den Räubern will der Professor einen gewissen S. erkannt haben. Die Polizei mißt den Erklärungen des Professors recht wenig Glauben bei und behält ihn infolgedessen zur Verfügung der Gerichtsbehörden. Bei dem Gerichte haben bereits Diamantenfahnder die Erklärung abgegeben, daß sie ihm Diamanten anvertraut hätten.

Ein schweres Eisenbahnunglück

ereignete sich Donnerstag morgen bei starkem Nebel in der Nähe von Mahesheim (Unterschloß) auf der Strecke Strahburg-Cölnmar. Ein herankommender Gölbergzug veranlaßte einen Trupp Rotenarbeiter, die vergessen hatten, einen vorchriftsmäßigen Posten auszustellen, auf das andere Geleis zu springen. Dort brauchte im selben Augenblick ein Personenzug heran. Sechs Arbeiter wurden sofort getötet, einer ist lebensgefährlich verletzt. Die Toten sind gräßlich verstümmelt. Drei von ihnen fanden in den Körpern, die übrigen drei in den dreijährigen Jahren.

Bezahlung eines Expressers.

Das G P e s s e r wird gemeldet: Einer der reichsten hiesigen Einwohner erhielt heute Tage 2 Drahtbriefe, in denen ihm ein Betrag von 200,000 Mark angedeutet wurde, wenn er nicht 200,000 Mark an einer bestimmten Stelle im nahen Walde niederlegt. Die Polizei veranlaßte den Briefempfänger, das Geld niederzulegen zu markieren, legte sich dabei auf die Kauer und sagte dem arbeitssamen Schreiner H e s e ab, als er gerade im Begriff war, das Geld in Empfang zu nehmen. Er wurde verhaftet und in das Unter-

suchungsgewahrsam abgeführt. Die vorläufigen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich mehr um ein Streich eines dummen Jungen, als um eine wohlüberlegte Erpressung handeln dürfte.

Ein gemeinschaftliches Eisenbahnglück machte vor einigen Tagen auf der Strecke zwischen Brüssel und Köln einen großen Zug. Er erbeutete in einem Eisenbahnwagen für 30,000 Francs Juwelen, darunter eine Brosche mit Rubinen und Brillanten, die 10,000 Francs wert ist, einen Ring mit einem Smaragd und zwei Brillanten, der 6000 Mark wert ist, eine Kravattennadel mit einem Smaragd im Werte von 3000 Fr., zwei Perlenhalsketten im Werte von 2000 Fr. Der Dieb hat sich vermutlich nach Berlin gemeldet.

Brunnenerzeugung durch Klotterfächer. Zwei Zwangsangehörige der kaiserlichen Erziehungsanstalt in dem berühmten Benediktiner-Kloster Andechs in Oberbayern, die aus der Anstalt ausgebrochen sind, haben vor ihrer Flucht den Klosterbrunnen mit ungehoblenem Kalk und Klotterfächer verstopft. Zum Glück ist der verdächtige Anschlag noch rechtzeitig entdeckt worden.

Neue Umwelter und Erbsen in der Schweiz. Die letzten 48 Stunden brachten wieder fürchterliche Umwelter über die Schweiz. In der Ost- und Zentralregion liefen heftige Regenfälle ein. Am oberen Rittsch, oben Gschwoben, und am Fuß des Rigi traten alle Bäche aus, Wäldern und Gärten zerstört. Überall mußte die Feuerwehr aufgerufen werden. Der Regen hat nachgelassen, doch ist die Witterung, namentlich in den Bergen, empfindlich kühl. Auf der Saentispitze ist der alte Schnee bis jetzt noch nicht fort, was zu den größten Seltenheiten im August gehört.

Selbstmord einer Gräfin. In die Sprechstunde eines Wiener Neurologen kam eine elegant gekleidete Dame und fragte nach dem Arzte, bei dem sie wegen eines Nerveneidens in Behandlung steht. Sie erfuhr durch das Hausmädchen, daß der Arzt in der Sommerfrische sei. Daraufhin hat sie das Mädchen um ein Glas Wasser. Während das Mädchen das Zimmer verließ, schloß sie die Dame eine Kugel in den Unterleib. Die Dame ist die 45jährige Gräfin Marie Rosa Veith. Es wurden bei ihr zwei Kugeln gefunden, eine an den Grazen Anton Veith auf Schloß Schersbach in Kärnten. In dem anderen Briefe hätte die Gräfin, ihre Leiche der Rittsch zu wissenschaftlichen Zwecken zu übergeben.

Schiffbruch. Der Telegraphenbeamte Wilhelm Gutscher aus Breslau wurde mit seiner jungen Frau in einem Bonner Hotel in seinem Zimmer erschossen aufgefunden.

Ein Betrüger. Der Sohn des verstorbenen französischen Dichters Racines, der Adolfsortensandbat Valerian Racines, wurde in Budapest wegen großer Betrügereien verhaftet.

Seht heftige Gemüter, verbunden mit Jagelstich sind in der Gegend von Brades in Frankreich niedergegangen. Die Gmte ist vermischt. Ein Feldarbeiter, der sich unter einen Baum geflüchtet, wurde vom Stitz erschlagen. Auch mehrere Diktirte des Departements Haute-Garonne sind vom Umwelter schwer heimgefallen worden. Die Weinberge haben beträchtlichen Schaden erlitten.

Späte Nacht. Aus Havana wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde der Arzt in Jaracu von einem etwa 60jährigen Mann, den niemand kannte, auf offener Straße niedergeschossen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war der Mörder vor sieben Jahren wegen Mordes zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurteilt und nach Ceuta verbannt worden. Er wurde vor kurzem mit noch 15 anderen Kubanern begnadigt und alle wurden nach Havana transportiert, wo sie vor einigen Tagen eintrafen. Der ermordete Arzt trat ferner als Bewahlungszeuge im Prozeß auf. Schon bei seiner Beurteilung hatte der Mörder gesagt, daß er sich rächen würde.

Die Baronin de Vaughan will sich wieder verheiraten. Seit Sonntag befindet sich an der Anstaltspost der Marie des Dorfs Arromville in Frankreich der Aufgebot von Josephine de la Croix mit dem Rentier Durieux aus Steuilly zur Seite. Diese Josephine de la Croix ist aber niemand anderes als die Baronin Vaughan, die morganatisch die Ermordeten des verstorbenen Königs der Belgier, die bekanntlich im Schloß Balinout wohnte, das auf dem Gebiet der Gemeinde Arromville liegt. Der Rentier Durieux, der Verlobte der Baronin, war früher Privatsekretär der Baronin. Man hatte schon immer gemutmaßt, daß es zwischen den beiden ein Verhältnis gäbe. Durieux ist im Alter von 50 Jahren; die Baronin ist heute 27 Jahre alt. Allerdings ist sie auch Witwbin von 30 Millionen. Man weiß noch nicht, wann und wo die Hochzeit stattfinden sollte.

Offizierskonfente in einem Subduper Variété. Ein aufsehenerregender Zwischenfall spielte sich in dem Variété „Jardin de Paris“ zu Budapest ab. Die Grafen Albin Battigany, Madar Karacsony, Paul Szapery und Julius Czetekos sahen während der Vorstellung in einer Professorengasse, als sie plötzlich bemerkten, daß aus einer benachbarten Loge der Pulverleitnant Stephan Aral, der unlangst in Wien mit einem krankeisernen Banier ein Pistolenduell hatte, sie in auffälliger Weise fixierte. Die Grafen Battigany und Karacsony wollten, um jedes Äußeren zu vermeiden, die Vorhänge ihrer Loge zu ziehen, allein ehe ihnen dies gelang, ergriff Graf Czetekos eine Sobamesserfalle und beehrte die Loge über die Logenbrüstung sich hinauszuwerfen. Pulverleitnant Aral. Dieser begab sich sofort in die Loge der Grafen und überreichte Czetekos seine Karte. Die Ungelegenheit dürfte ein Duell zur Folge haben.

Ein Fallmünzer in Lyon erschoß einen Polizeibeamten, der ihn verhaften wollte. Der Verbrecher versuchte darauf zu entfliehen. Auf der Flucht verumdete er eine vorübergehende Person und schloß ferner auf einen zweiten Polizeibeamten, ohne diesen zu treffen. Der Beamte schoß nun kleineres auf den Täter und verumdete ihn. Als der Fallmünzer sah, daß seine Festnahme unvermeidlich sei, schloß er die Kugel in den Kopf. Ein Mitschuldiger wurde gleichfalls verhaftet.

Luftschiffahrt.

Johannistaler Flüge.

H. Berlin, 11. Aug. In Johannistal ist heute 6 Uhr nachmittags der Aviatiker Eugen Winzies bei dem Fluge um den Wettbewerbspreis um den Kaiserlichen Antonobiskillisten Dauerpreis in Höhe von 5000 Mark, als er absichtlich landen wollte, aus einer Höhe von zehn Meter abgestürzt. Der Apparat ging vollständig zu Trümmer. Der Aviatiker und ein mit ihm aufgestiegener Passagier blieben unversehrt.

Berlin, 11. Aug. Der Aviatiker Thelen ist heute nachmittags 1/2 Stunde geflogen und hat hierbei eine Höhe von 374 Meter erreicht. Corriesen ist nach dem Bräuer Krankenhaus geflogen und landete in der Nähe desselben. Er wollte den gestern gestürzten Aviatiker Heim beschicken, wurde aber nicht vorgelassen. Er kehrte sodann nach dem Flugfelde zurück.

Aufschub der Passagierfahrten des P VI. München, 11. Aug. Die Passagierfahrten des P VI, die heute beginnen sollten, sind infolge verspäteter Gastsetzung auf nächsten Sonntag verschoben worden.

Letzte Nachrichten.

Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel.

H. Brüssel, 11. Aug. Das offizielle Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaars in Brüssel ist nunmehr festgelegt worden. Das deutsche Kaiserpaar trifft Montag den 17. Oktober, im hiesigen Nordbahnhof ein, wo großer feierlicher Empfang stattfindet. Das Kaiserpaar wird Johann begleitet vom belgischen Königspaar, zwischen dem hiesigen, bildenden Truppen der Garnison Brüssel nach dem Royal-Palais fahren. Abends findet im Schloß Galatacel Ball. Am 18. Oktober findet die Besichtigung der Weltausstellung statt, an die sich ein Diner in der deutschen Gesandtschaft anschließt. Am 20. erfolgt die Abfahrt des deutschen Kaiserpaars.

Der Stettiner Werftarbeiterstreik.

1. Stettin, 11. Aug. (Privattelegramm.) Heute Abend hat der Kampf in den hiesigen Werftbetrieben begonnen. Auf dem „Balkan“ wurden, wie früher angekündigt, nur 3000 Arbeiter ausgeperert. Die Werk von Rähre u. Cie, Iperete 5000 Mann aus. Daraufhin legten dort alle andern Arbeiter die Arbeit nieder. In den Docks wurde haben ebenfalls sämtliche Arbeiter bis auf die Werkflauer ihre Tätigkeit eingestellt. Die letzteren nehmen heute in einer Verammlung zur Lage Stellung. Die Metallgießer und Decker des „Balkan“ haben der Direktion mitgeteilt, daß auch sie sich am Streik beteiligen werden.

Parteiwechsel.

Schwelm, 11. Aug. Der Vorsitzende der Barmer Jungliberalen Partei, Wepfer, hat den Vorsitz niedergelegt und seinen Austritt aus der nationalliberalen Partei erklärt, um sich der Fortschrittlichen Volkspartei anzuschließen.

Berufung.

Tübingen, 11. Aug. Der Professor Perthes an der Poliklinik in Leipzig hat einen Ruf als Direktor der hiesigen chirurgischen Klinik erhalten.

Verworfenne Berufungen.

Leipzig, 11. Aug. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der vom Schwurgericht des Landgerichts II Berlin am 30. Juni wegen Ermordung ihres unbefähigten Kindes zum Tode verurteilten Arbeiterin Tenzer aus Schöneberg. Ferner wurde die Revision der Mäherin Bunzel verworfen, die am 20. Juni vom Schwurgericht zu Breslau wegen Mordes zum Tode und wegen Rückfallsbüchschuß auf drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Unterzeichnung des Kongogrenzabkommens.

Brüssel, 11. Aug. Heute wurde hier definitiv das Grenzabkommen zwischen England, Deutschland und Belgien bezüglich der Regulierung der Grenze am Kiffune und Rufisi (Belg. Kongo) unterzeichnet.

Gagnor.

Newport, 11. Aug. Die Verze erklärten Gagnors Zustand für befriedigend. Sie glauben, daß wenn der heutige Tag günstig verläuft, sein letzter weitere Gefahr mehr für Gagnors Leben besteht.

Brandstiftung im Elternhause.

Efen, 11. Aug. Der jugendliche Bergmann Samuel C e l m a n n in Borde verurteilte, nachdem die Mutter seine fändigen Geldforderungen abgewiesen hatte, das Elternhaus in Brand zu setzen. Er zündete sein Bett und einen Koffer an, verlosch die Tür und flüchtete. Die Vernehmungen schweben bereits in großer Lebensgefahr, als Nachbarn das Feuer bemerkten und löschen konnten. Der jugendliche Brandstifter wurde verhaftet.

Mysteriöser Mord.

München, 11. Aug. Heute in den Mittagsstunden wurde in einer der belebtesten Gegenden, in der Frauenhoferstraße, eine etwa 40 Jahre alte Witwe von einem noch unbekanntem Täter ermordet und beraubt.

Genesungsfall.

Zabze, 11. Aug. Auf dem Krugschacht rief die Kuppelung zweier Förderwagen. Ein Wagen sauste zurück und erschlug den Bergmann Gallus; der Kopf wurde ihm vom Kumpfe getrennt, sodas der Tod sofort eintrat.

Ein Espressoerzieht an den Wiener Bizebürgermeister.

Wien, 11. Aug. Der hiesige Bizebürgermeister Hietz h a m e r erhielt eine Zufahrt, in der er mit dem Tode bedroht wurde, wenn er nicht an einer bestimmten Stelle in den Gartenanlagen bei der Hofkirche ein Geldwunder mit 5000 Kronen niederlegte. Hierkommener erstattete sofort die Anzeige bei der Polizei. Ein Detektiv legte an dem bezeichneten Ort ein leeres Geldwunder, das sofort von dem Täter mer der Lotterische, Alois Sitta, abgeholt wurde. Sitta wurde verhaftet. Er ist der Tat gefähig. Sein Bruder ist verdächtig, eine ähnliche Erpressung an einem hohen Postbeamten verlust zu haben.

Kongresse und Verbandstage.

Schluss des Weltkongresses für freies Christentum.

Nach einmütiger Sitzung hat der Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt keine Arbeiten benannt. Die Erörterungen über das letzte Hauptthema der verschiedenen Religionsgemeinschaften geschlossen haben, hielt der weltliche Religionswissenschaftler keine Schlussanrede über die Einigung der Riten.

Prinzip des Monothismus

Nach den Reden und Jesus gibt ihn als seine höchste Lehre. Er hat für die verschiedenen christlichen Riten in ihren Götteranschauungen wieder auseinandergekommen. Was soll nun heute getan werden zur Förderung der religiösen Einheit? Des Redners berühmter Freund Döllinger war der erste, der die Einheit der Riten durch Deutlichkeit und religiösen Fortschritt erstrebte. So waren die beiden Altarfeiern die direktesten Vorläufer durch eine logische und beherrschende Methode.

Am 8 Uhr abends begann das Festbankett, das den formellen Abschluss des Kongresses bildete; an kleinen Tischen, die einzelnen Nationalitäten miteinander vereinten, wurde geipilt. Kurz vor Beginn des Festes hielt der Präsident des Weltkongresses, Reichsstatthalter Dr. Schröder, seine Schlussanrede über:

Die Erfolge des Weltkongresses.

Redner betont, daß der Kongress die Erwartungen der Teilnehmer in jeder Beziehung übertrafen hat. „Es war eine großartige religiöse Kundgebung“, so führte er aus, „wie sie in Deutschland noch nicht abgesehen ist.“ 2057 Mitglieder waren in den Riten teilgenommen, rechnet man die Teilnehmer der großen Volksversammlungen hinzu, so waren es etwa 8000 Personen, die sich dem Weltkongress widmeten. „Lassen Sie“, so schloß Schröder, „die Erwartungen, die wir hier erhalten haben, lebendig bleiben. Lassen Sie uns brüderlich zusammenwachen, wo wir können, damit das, was hier in uns lebendig geworden ist, zur Wirklichkeit wird.“

In gleichem Sinne sprachen noch zahlreiche Repräsentanten ausländischer Nationen.

Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 11. Aug. Der verantwortliche Redakteur der „Deutsche-Schiffen“-Zeitung Dr. von Mey ist vom hiesigen Amtsgericht wegen Beleidigung durch die Presse auf Grund des § 188 des Strafgesetzbuchs zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)
3 Uhr 10 Minuten. Kredit 208,75, Diskonto 187,62, Deutsche Bank 252,37, Berliner Handels-Gesellschaft 168,37, Dresdner Bank 158,37, Russische Anleihe von 1902/92 176,00, Lombard 21,62, Kanada 189,50, Baltimore 108,87, Laurahütte 181, Bochumer 508,25, Gelsenkirchen 214,37, Harpener 198,87, Deutsch-Luxemburg 207,25, Phönix 234,62, A. E. G. 284,37, Siemens & Halske 249, Hamburger Packetfahrt 142,87, Norddeutscher Lloyd 110,50, Große Berliner Straßenbahn 185,62, Warschauer Wiener 171,87, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Omnibus-Ges. 2,25, Bochumer Viktoria-Brauerei 3, Gevelsberger Brauerei 2, Alexanderwerk 2, Kappel Maschinen 5,25, Linke 4,25, Baer & Stein 6, Höchster Farben 3, Deutsche Tiefbau-Ges. 4,50, Kossel-Zellulose 2, Ges. f. elektr. u. elekt. Schiffschiffen 2, Deutsch-Oesterreich, Bergwerk 3, Konsolidation 4, Kammergrünerei 1, Franke 2,50, Aisen Zementfabrik 2,50, Busch Wagon 2, Reichelt Metall 3, Gaggenauer Eisen 2, Lauchhammer 2, Sentker Werkzeug 3, Annaburger Steinigt 3, Deutsche Gasglühlicht 4, Alfred-Gronau Papier 4, Kont. Ges. f. elektr. Unt. 2,50, Bismarckhütte 3, Dilsdorfer Eisen 2, Thale 2, Oberschles. Koks 2, Lauchhammer 2.

Zum Kursnotiert. Berlin, 11. Aug. 4% Badische Staats-Anleihe 109,00, 15 101,90, 4% Bayerische Staats-Anl. 101,70, 4% Bayerische Staats-Anleihe 98, 101,90, 4% Schwarzbürg-Sonderanleihe — — — 3%, 4% Württemberg. Staats-Anleihe 81-83 — — — 3%, Kammer Eisenbahn-Anleihe — — — 3%, Ostafrikanische Schuldenversch. per 94,90, 4% Gostbusser Stadt-Anleihe 100,20, 4% Darmstadt-Stadt-Anl. 100, 10 106,90, 4% Dessauer Staats-Anleihe 189 — — — 4%, Dusseldorfer Stadt-Anleihe 100, 07, 08, 100,40, 4% Jenaer Stadt-Anl. 100, 100,20, 3%, Jenaer Stadt-Anl. 1902 — — — 4%, Nordhäuser Stadt-Anleihe 100, 101, 100,20, 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903, 101, 100,40, 4% Thorer Stadt-Anl. 100, 101, 100,40, 4% Preuss. Komm.-Obl. X-XII 101,00, 3%, Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — — — 4%, Deutsche Solvay-Werke — — — 4%, Elberfelder Farben u. 1917 104,90, Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 99, 102,00, 06.

London, Börsen vom 11. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 81,12, Rio Tinto 97,62, Geduld 231, Goldminen 625, Steel com. 71,93, Steel pref. 110,00, Rand Mines 61, Anaconda 8,28.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

	Gold	Breit	Gold	Breit
Adler-Kalk V.A.			8 00	8 800
Awardershall	11,300	11,500	Immerose	6 850
Beitrose	6 800	6 700	Johanneshall	8 250
Burbach	16,600	17,200	Justus	11,4
Carlsfund	7 375		Kaiseroda	10,300
Cecilshall			Kirgerhall-Akt.	124
Dennmann		8 000	Leidshall	108
Dieckh.-Kalk-Akt.	14,50	15,00	Neustadt	14,900
Deutschland	8 000	8 150	Reichshall	
Dreyerhall			Roßberg	1800
Glockach	100	102	Roland (Löss)	1800
Sonderhausen	19,500	20,100	Ronneberg (Akt.)	122
Kalk-Akt.	6 900	6 100	Rothenberg	6 900
Harz, Kalk-Akt.			Sachsen-Weimar	3 300
Hausa		4 800	Schleierhütte	3 940
Histor. Vorz.-A.			Stiegiedt	6 650
Salzungen	88	89	Sigundehall	178
Haldungen II	2 650	3 000	Tenonella-Akt.	12 114
Hirzmann II			Waldshall	16,100
Hobehall			Wittenberg	20,480
Hobehallen	8 700	8 100		

Die Fortschritte im Postscheckverkehr.

Der Postscheckverkehr im Deutschen Reich hat auch im Juli eine grosse Steigerung erfahren. Der Umsatz ist von 1414 Millionen auf 1570 1/2 Millionen gegen den Juni gestiegen. Bei den Umschriften ging die Steigerung von 715 auf 789 Millionen. Bei den Lastschriften von 726 auf 781 Millionen. Der eingezahlte Zahlkartenverkehr betrug 452 Millionen, während 335 1/2 Millionen von andern Postscheckkonten gutgeschrieben wurden. Bar ausbezahlt wurden 449 1/2 Millionen, zur Last geschrieben 330 1/2 Millionen Mark. Die Scheckämter zahlten 221 1/2, die Postämter über 228 Millionen aus. Das gesamte Guthaben des Kontoinhaber ist im Laufe des Monats von 71 auf über 79 Mill. gestiegen. Das durchschnittliche Guthaben betrug im Monat Juli 94 1/2 Millionen. Dieses Guthaben verteilt sich jetzt auf 44 857 Konten. Der internationale Scheckverkehr mit Wien, Pest und dem schweizerischen Postscheckbureau erreichte einen Umsatz von 3 559 941 Mk. 583 Übertragungen von Konten in Wien, Pest und der Schweiz auf Konten des Reichspostgebietes betrafen 2 943 293 Mk. Nach dem Auslande wurden 613 648 Mk. übertragen.

In der Generalversammlung der Akt.-Ges. für Tapeten-Industrie, Nordhausen a. H., wurde, wie schon kurz gemeldet, die Liquidation beschlossen. Der Beschluss ist begründet worden mit der schlechten allgemeinen Geschäftslage in der Tapeten-Industrie, die eine Besserung der Geschäftslage des Unternehmens für absehbare Zeit als ausgeschlossen erscheinen lasse, und mit der unrentablen Anlage der Fabrik. In zwei Punkten, die von zwei Sachverständigen erstattet wurden, wurde betont, dass der wirtsch. Konkurszustand in der Tapeten-Industrie und die schlechte Lage der der Tisch- und Geschloßfabriken auch für die nächsten Jahre keine Besserung in der allgemeinen Lage erhoffen lassen. Der Verlust belief sich im ersten Halbjahr 1910 nach einer Mitteilung des Vorsitzenden auf 400 000 Mk. Die „Nordhäuser Allgemeine Ztg.“ hört, dass man bei günstigem Verlauf der Liquidation eine Ausschüttung von etwa 40 Proz. auf das Aktienkapital erhofft.

Ausnahmefälle für Petroleum und Eter. Die Königliche Eisenbahndirektion Berlin macht bekannt, dass sie seit August d. J. neu zur Einführung gekommenen Ausnahmefälle für Petroleum, raffiniert, Leuchtöl und Kerosin im Versand von den Stationen Dieritz, Idawicke, Katowitz und Oderberg auch für den Versand russischer Ursprungs gelten. — Im Süddeutschen österreichischen Eisenbahnverband sind seit 1. d. M. die Frachtsätze des Ausnahmefalles Nr. 4 (Eier) aufgehoben und durch neue, erheblich ermässigte Frachtsätze ersetzt worden.

Sächsische Gussstahlwerke (Drittel). Das Geschäftsjahr 1909/10 schloss nach 520 440 (i. V. 495 971) Mk. Abschreibungen mit einem Reinertrag von 634 771 (i. V. 547 258) Mk. ab. Die Verwaltung beantragt die Verteilung von 12 (i. V. 10) Proz. Dividende bei einem Vortrag auf neue Rechnung von 108 223 Mark.

Die Frankfurter Schuhfabrik A.-G. (vorm. Otto Herz & Co.) nimmt wieder 7 Proz. Dividende in Aussicht, jedoch soll für die erfolgte Abwicklung älterer Geschäfte ein Teil der Sonderrücklage für Forderungen, die im letzten Rechnungszuschluss mit 300 000 Mk. ausgewiesen wurde, herangezogen werden.

Acherleben-Schnellwagen-Nienhagener Kleinbahn-Akt.-Ges. in Berlin. Die Generalversammlung dieser zum Interessenskreise der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft gehörenden Gesellschaft genehmigte den Abschluss für 1909/10, setzte die Dividende auf 5 1/2 Proz. für die Prioritätsaktien und auf 5 Proz. für die Stammaktien fest und erteilte Entlastung. Die Bahnvermehrung in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre 342 184 (309 292) Mk. Die Betriebsausgaben betrugen 178 012 (181 622) Mk., so dass sich für 1909/10 ein Betriebsüberschuss von 52,02 (58,71) Proz. ergibt. Von dem auf 164 172 (127 669) Mk. sich beziehenden Betriebsüberschuss sind 82 262 Mk. für Verwaltungskosten, Zinsen und Provisionen, 54 116 Mk. für Rücklagen, den Eisenbahnen bedienten Abschreibungen zu kürzen, so dass ein Reingewinn von 81 963 Mk. verbleibt. Von diesem werden 79 500 Mk. zur Auszahlung der Dividende gebraucht, 1094 Mk. Tantiemen gezahlt und 1369 Mk. vorgetragen. In den Aufsichtsrat wurde Bankdirektor Zimmermann (Preussische Pfandbriefbank) wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Direktors Hamann, preussischer Eisenbahnenbürgermeisters Mellinger (Grüningen) wurden die Direktoren der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft Dr. Drewes und Grabbe neu gewählt.

Kalkgewerkschaft Thüringen. Die Gewerkschaft erzielte im ersten Halbjahr 1910 einen Gewinn von 388 360 Mk. gegen 341 590 Mk. im Vorjahre.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 11. August. Am Frühmarkt notierten: Weizen inland, 100,00—200,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inland, 145,50—146,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, hann., preussischer, schlesischer und schlesischer feinst 169—175, mittel 163—168, feinst 155—162, russischer, und Donau mittel — — —, gering — — — ab Bahn und frei Waagen. Mais amerikan. mixed — — —, neuer abfallender 144 154, runder 84 116, feinst 114,00, gelber Waagen. Gerste inländische Futtergerste mittel und gering 137,00—145,00, gut 146—160, russische und Donau leichte 122,00—127,00, schwere 123 134 ab Bahn und frei Waagen. Erbsen inländische ungetriebene Futtererbsen mittel 153—162, Trauben erbsen 163 183 ab Bahn und frei Waagen. Erbsen inländische 54 75 bis 28,00. Roggenmehl 0 und 1 19,00—20,50. Weizenkleie 10,00—11,00. Roggenkleie 9,85—10,75.

Magdeburger Produktenbörse, 11. August. Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen engl. und Sommer-stetig, gut neuer 192—198 Mk., ausländisch. —. Roggen inländ. stetig, gut 141—146. Gerste untl. Futtergerste stetig, gut 121—128. Hafer inländ. fetter, gut 165—170. Mais runder ruhig, gut 144—146, amerikan. bunter, gut — — — M. Hamburg, 11. Aug. (Getreidemarkt). Weizen stet. Ostholst. Mecklbg. 170—180. Roggen stet. Mecklbg. und Fomm. 160—168. Gerste fest, ostholst. 165—167. Hafer fest, Holsteiner 160—168. Mecklenburger 167—176. Mais ruhig. La Plata 108—110, mixed 123,00.

Hast 11. Aug. Weizen per Okt. 9,76 G., 9,77 B., per April 10,02 G., 10,03 B., Roggen per Okt. 7,41 G., 7,42 B., Hafer per Okt. 7,22 G., 7,23 B., Mais per August 5,70 G., 5,71 B., per Mai 5,72 G., 5,73 B., Raps per Aug. 12,65 G., 12,75 B.

Livorno, 11. Aug. 12.000. Rente Winterweizen per Okt. 7,71, per Dez. 7,81. Still.

Antwerpen, 11. Aug. Deutscher La Plataang. Kontrakt B. per Aug. 6,10, Okt. 6,00, Dez. 5,97 1/2, Febr. 6,72 1/2, April 6,62 1/2, Fr. Umsatz 90,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 11. Aug. Rübenrohrrand L. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement nous Unanes, per Okt. Hamburg per August 14,97 1/2, 14,97 1/2, 14,95 Mk. per Septbr. 13,07 1/2, 13,07 1/2, 13,90 „ per Oktober 11,82 1/2, 11,82 1/2, 11,82 1/2 „ per Novbr. 11,72 1/2, 11,72 1/2, 11,82 1/2 „ per Jan.-März 11,72 1/2, 11,72 1/2, 11,82 1/2 „ per Mai 11,92 1/2, 11,92 1/2, 11,97 1/2 „ ruhig ruhig ruhig

Kaffee.

Hamburg, 11. Aug. Good average Santos per September 38 1/2 G., nachm. abends 38 G. „ per Dezember 38 1/2 G., 38 1/2 G., 38 1/2 G. „ per März 38 1/2 G., 38 1/2 G., 38 1/2 G. „ per Mai 38 1/2 G., 38 1/2 G., 38 1/2 G. „ stetig behauptet behauptet behauptet

Havre, 11. Aug. Kaffee good average Santos per Dez. 40 per März 40, per Mai 40.

Rio de Janeiro, 11. Aug. Kaffee-Zufuhren 9,000 Sack in Rio 32,000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 11. Aug. Eier pro Schock, volfrische ausländische 3,45 bis 3,00, in- und ausländische bessere Sorten 3,20—3,45, in- und ausländische geringere Sorten 3,15—3,20, zweite Sorten — — —. Kolonialwaren. Kalkberg 3,15—3,20, 3.30 Mark. Rühlig-hausener — — —, 3.30 Mark.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 11. Aug. Prima Kartoffelmehl und -Mehl für 100 kg 20,00—20,50. Still.
Berlin, 11. Aug. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,50—21,00.

Spiritus.

Nordhausen, 11. Aug. Brantwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l.) 85,75—86,75 Mk., do. 48 Vol. Proz. für 100 kg (105—107 l.) Liter 93,75—96,75 Mk. per Loko u. Aug. Brantwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l.) 86,00—87,00 Mk., do. 48 Vol. Proz. für 100 kg (105—107 l.) 95,00—97,00 Mk. per Aug.-September 1910 ohne Fass ab Brenner.

Fettwaren und Öle.

Köln, 11. Aug. Rüböl loco 58,50, per Okt. 59,00.
Hamburg, 11. Aug. Städtischmehl 67,00, amerik. Steam 58,00, Chamberlain 58,75.

Chemische Produkte.

Hamburg, 11. Aug. Ochsillapetter per loko 8,83 1/2, Febr.-März 9,25 1/2, frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 11. Aug. Baumwolle still. Upl. loco middl. 79,25 Feb. Liverpool, 11. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 11,15. Alexandria, 11. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 21,15. Jan. 21,10, März 21,17.
London, 11. Aug. Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, davon Import — — — Ballen, davon Amerikaner — — — Ballen.

Metalle.

London, 11. Aug. Zinn Kupfer stetig 56 1/2, 3 Mon. 56 1/2, Zinn Stratis stetig 152 1/2, 3 Mon. 152 1/2, Blist span, ruhig 12 1/2, engl. 12 1/2, Zink gewöhnliche Marke, ruhig 22 1/2, spez. Marke 23 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

	New York	Chicago	11.8.	10.8.
Weizen p. Sept.	109 1/2	107 1/2	Weizen p. Sept.	108 1/2
„ Dez.	111 1/2	110 1/2	„ Dez.	109 1/2
Mais p. Sept.	72 1/2	71 1/2	Mais p. Sept.	69 1/2
„ Dez.	74 1/2	73 1/2	„ Dez.	71 1/2
Mehl Spring clear	4,55	4,55	Hefe p. Sept.	37 1/2
Kaffee Fair Rio Nr.7	9,00	9,00	„ Dez.	38 1/2
„ p. Aug.	6,95	7,00	Roggen p. Sept.	7,91
„ p. Sept.	6,95	7,00	„ Dez.	7,91
Petroleum in Cases	10,05	10,05	„ Jan.	11,70
do. in New York	7,85	7,85	„ Dez.	11,85
do. in Philadelphia	7,95	7,95	Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.	

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultz & Co., Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Albano von Galveston kommend, 7. August 7 Uhr 30 Min. morgens Prawle Point passiert, Amerika 6. August 6 Uhr 15 Min. morgens in New York. Bethania, nach Boston und Baltimore, 7. August 4 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert.

Westindien: von New Orleans kommend, 7. August 6 Uhr morgens in Hamburg. Istria 6. August 5 Uhr morgens von Rosario nach Philadelphia. Kaiserin Auguste Viktoria, von New York kommend, 7. August 1 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. Niomedea, von Baltimore kommend, 6. August 8 Uhr 15 Min. abends St. Catharines Point passiert. Prinz Adalbert 6. August 10 Uhr 30 Min. morgens in Montreal. Westindien, Mexiko, Südamerika: Christiania, von Westindien kommend, 6. August 10 Uhr nachts von Havre. Constantia 6. August in Pto. Mexico. Dania, von Mexiko kommend, 6. August von Havana über Vigo und Coruna nach Havre und Hamburg. Frankwald, nach Havana und Mexiko, 7. August 5 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. Habsburg 6. August 4 Uhr nachm. in Santos. Hispania, nach Westindien, 7. August 1 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert. Itaka, von Rosario kommend, 6. August Fernando Noronha passiert. König Friedrich August, nach dem La Plata, 7. August 1 Uhr nachm. in Lissabon. König Wilhelm II., von dem La Plata kommend, 7. August 1 Uhr nachm. in Lissabon. Nicaragua, heimkehrend, 5. August von San Francisco. Oderwald, nach Westindien, 6. August 9 Uhr 50 Min. abends Cuxhaven passiert. Rhetia, von Nordbrasilien kommend, 7. August 3 Uhr nachm. Quezant passiert. Salamanca, nach dem La Plata, 6. August 3 Uhr morgens von Funchal. Schwarzbürg 7. August in Colon. Scotia, nach Westindien, 6. August 1 Uhr nachm. in Malaga. Spreewald, nach Havana und Mexiko, 6. August 7 Uhr nachm. von Vigo. Westwäld, ausgehend, 7. August in Veracruz.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 14. August. Pennsylvania, 18. August. Kaiserin Auguste Viktoria, 20. August. Patricia, 21. August. Blücher, 25. August. Cleveland, 28. August. President Lincoln, 30. August. Deutschland, 1. September. Amerika, 4. September. Präsident Grant — nach Boston: 20. August. Patricia, 6. September. Bosnia, nach Baltimore: 20. August. Patricia, 6. September. Bosnia, nach Philadelphia: 20. August. Dortmund, 4. September. Pilsa — nach New Orleans über Newport News: 24. August. Barcelona — nach Quebec-Montreal: 12. August. Willehad, 2. September. Prinz Adalbert — nach Westindien: 20. August. Sardinia, 22. August. Calabria, 27. August. Gracia, 3. September. Corcovado — nach Mexiko: 12. August. Fürst Bismarck, 18. August. Baranvir, 17. August. Corcovado, nach Ostindien, 18. August. Arman, 25. August. Silvia, 2. September. Senegambia, 15. September. Silesia, 2. September. Arcadia — nach Wladivostok: 10. September. ein Dampfer, — Arabisch-Persischer Dienst: 31. August. Sparta.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

	Staat und Unstr.	10. Aug.	4-6.80	11. Aug.	4-7.6	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel		+2,10		+2,08		—	—
Weissen, Oberpegel		+1,44		+1,42		—	—
Nebra, Unterpegel		+2,10		+2,08		—	—
Weissenfels, Oberpegel		+1,84		+1,82		—	—
„ Unterpegel		+2,10		+2,08		—	—
Trotha, Unterpegel		+2,10		+2,08		—	—
Alaßleben, Oberpegel		+2,10		+2,08		—	—
„ Unterpegel		+2,10		+2,08		—	—
Bernburg		+1,78		+1,62		—	—
Kalbe, Oberpegel		+1,76		+1,62		—	—
„ Unterpegel		+1,62		+1,52		—	—

Inser. Eger. Elbe. Moldau.

	Aug.	Fall	Wuchs	Aug.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	+0,12	6	—	Wittenberg II	+2,60	—
Laun	+0,25	10	—	Rosslau	+1,05	—
Budweis	+0,06	9	—	Barby	+2,17	1
Prag	+0,06	13	—	Schönbeck	+1,98	2
„	+0,35	13	—	„	+1,78	14
Brandeis	+0,60	—	—	Tangermünde	+1,66	9
Melnitz	+0,68	3	—	Wittenberg	+2,29	1
Leitmeritz II	+0,27	15	—	Domsberg	+1,62	20
„	+0,52	10	—	„	+2,30	14
Dresden	+0,70	10	—	Hohnstorf	+1,64	—
Torgau	+1,48	10	—	Losenburg	+1,66	17

Zeitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den totalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte und Sankel: In Vertretung: W. Georg; für Ausland, Reise Nachrichten, Vermittlungs und Sport: Erich Földm; für das feuilleton: Martin Feuchtwanger; für den Inseraten teil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von: Otto Hensel, Emdt in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.
— einjährlicher Unterhaltungsbeitrag.

